Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 34

Artikel: Konsequenz
Autor: Burki
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-463254

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

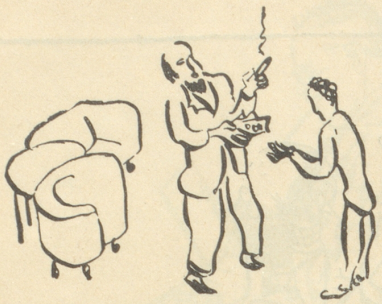
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

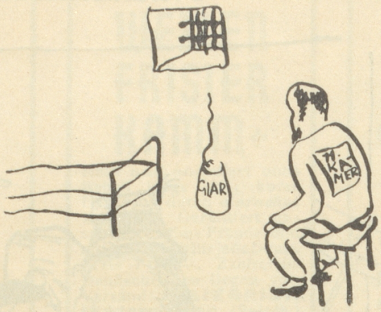
Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kirchgraber



Baron Pacquement kauft Salonmöbel, deponiert und verkauft sie zum Schaden der Konkursmasse.



Der Glarner Bachmann begnügt sich mit dem heimatlichen Höckermöbel.

Konsequenz

Sie müssen die näheren Umstände nicht wissen, es genügt, wenn ich Ihnen ganz allgemein erzähle, was letzthin meinem Freund, man kann schon sagen, zugestoßen ist. Ich bin neugierig, was Sie dazu meinen. Es ist nämlich so: die Frau dieses Freundes kommt von Berufes wegen häufig mit einem bestimmten Kreis von Kindern zusammen. Die Kinder lieben diese Frau und lieben auch meinen Freund. Mit Grund. Er ist eine Seele von Mensch. Manchmal spendet er diesen Kindern etwas ganz besonders Schönes, was Sie ja weiter nichts angeht, und die Kinder werden dann jeweils fast närrisch vor Freude. Nun kommt aber die ... die ... der Name tut nichts zur Sache, kommt also eine Dame, steckt die Nase hinein, wozu sie das Recht hat, und sagt: „Ich finde es ja riesig nett, Herr (Soundso), daß Sie so selbstlos Geld und Zeit opfern für die lieben Kleinen hier — aber sozial ist dieses nicht. Bedenken Sie, was damit den andern Kindern abgeht. Sie müssen entweder alle, alle Kinder beschenken, (ich weiß nicht meinte sie von Zürich oder die Kinder der ganzen Welt) oder Ihre Wohltaten einstellen!" Burki

*

Das Kind

Wenn man in Zürich von einem Kind spricht, so meint man ein Mädchen, und zwar meistens ein schon ziemlich großes. Anderswo weiß man das meistens nicht, also ist es auch von Frau Sonderegger in Mörschwil nicht zu erwarten. Neulich erhält sie Besuch aus dem Limmatbabel, wo ihr Sohn in Stellung ist. Frau Sonderegger ist in ständiger Sorge um ihn, was kein Wunder ist, denn was hört man nicht alles von dem Sündenpfuhl am Zürichsee. Deshalb ist ihr erstes Wort an die Base: „Was macht au de Jakobli? Siehscht en öppe-n-emol? Ischt er brav?" Die Base lächelt: „Ja, dem Jakobli gaht's sauguet. Er hät jetz es Chind ..." Frau Sonderegger fällt in eine Ohnmacht. Lothario

*

Ueber das Klausen-Rennen schreibt der „Bote der Urschweiz":

„Eine Strecke, die man zu Fuß kaum in fünf Stunden zurückzulegen vermag, wird mit dem Auto in nicht ganz 17 Stunden gefahren!"

Offenbar fabelhafter Erfolg der neuesten Vierradbremsen!

*

Im Westen doch Neues.

In literarischen Kreisen herrschte ein bedeutsamer Streit darüber, ob Remarque nach seinem Riesenerfolg (2 Millionen Auflage) ein neues Buch herausgeben werde. Diejenigen, die ihn für klug hielten, sagten Nein — die andern sagten Ja und sie haben Recht behalten — Remarque hat für den Daily Mail einen Roman geschrieben: «Kameraden». Er behandelt das Leben der Soldaten während und nach dem Kriege. Im Herbst wird mit der Verfilmung begonnen.

Der Geist Conan Doyles.

Nachdem der scharfsinnige Geist Conan Doyles nunmehr auch in Amerika herumspukt und zwar gleichzeitig in neun spiritistischen Sitzungen, bleibt selbst dem kritischsten Kopfe nichts mehr übrig als selber an das Wunder zu glauben. In dieser Not kommt von der Redaktion der Zeitschrift «Sience and Invention» die erlösende Botschaft, dass ein simpler Zauberkünstler (Joseph Duminger) die selben erstaunlichen Phänomene auf ganz reale Art bewirken kann. Er veranstaltete zu diesem Zwecke eine Pseudo-spiritistische Sitzung, liess sich schwere Handschuhe anziehen, mit einer Kette fesseln und an den Stuhl binden und beschwor hierauf den Geist Conan Doyles. Der erschien, sprach die Worte: Das grösste Band der Menschheit ist die Liebe! — schüttelte einem anwesenden Redaktor die Hand und verschwand. Die Erscheinung machte auf die Anwesenden den tiefsten Eindruck und einige sind überzeugt, wirklich den Geist des Verstorbenen gesehen zu haben. (Denen ist nicht zu helfen.) Die Zeitschrift hat nun einen Preis von 25,000 Dollars demjenigen Medium ausgesetzt, das ein Wunder produziert, zu dessen wirkungsvoller Nachahmung ihr Zauberkünstler unfähig ist. — Es wird sich also in der Folge ein edler Wettstreit entspinnen und man darf gespannt sein, ob die Macht der Geister die Hexerei der Geschwindigkeit zu überbieten vermag. Tatsächlich haben die Spiritisten alle Chancen für sich, denn ein so scharfsinniger Geist, wie der Conan Doyles, wird das lahme Stückwerk des Zauberkünstlers sicherlich in den Schatten stellen.

Seeschlange gesichtet.

Alle Jahre um die Sauregurkenzeit wird irgendwo eine Seeschlange gesichtet. Sie hat offensichtlich den erhabenen Zweck, die Zeitungen während der stillen Zeit (Ferien der Politiker) mit Stoff zu speisen. Diesmal kommt die Botschaft von Amerika. Provinzrat Makenzie ist bei einem Ferienausflug auf dem Lake Williams von einer riesigen Seeschlange angegriffen worden. Das Boot kenterte, die Schlange verzichtete aber, gegen ihre Gewohnheit, auf das Opfer — wodurch Makenzie in die erfreuliche Lage kommt, uns von seinem schröcklichen Abenteuer zu berichten.

Radio ist schuld.

Die Stadt Charleston (U.S.A.) richtete an Präsident Hoover ein dringliches Telegramm, in welchem sie die Einstellung aller Rundfunkvorträge für die nächsten 60 Tage fordert. Radio nämlich soll an der entsetzlichen Trockenheit in Mittelamerika schuld sein — Radio sendet elektrische Wellen und diese haben negativ elektrische Wirkung, wodurch die positive regenbeschleunigende Ladung der Wasserteilchen in der Luft neutralisiert wird, was dann zur Folge hat, dass kein Regen fällt! — — So wenig sich gegen den theoretischen Inhalt der Forderung etwas sagen lässt, um so mehr lässt sich deren praktische Konsequenz anfechten. Wir, zum Beispiel ....

Die Edel-Nazis.

Hitler hat bekanntlich seine Stosstruppen, Leute, die andern den Schädel verhauen und ihnen so den nötigen Respekt vor dem klassischen Ariertum beibringen. In Mannheim kamen nun vor dem grossen Schöffengericht neun Hitlerleute, wegen Ueberfalls auf das Reichsbanner, zur Aburteilung. Bei der Schlagtruppe waren: Ein Berufsdieb, achtmal vorbestraft; ein Landstreicher, 27 mal vorbestraft; ein Zuhälter, vorbestraft; ein Sittlichkeitsverbrecher, vorbestraft; Den übrigen liess sich nichts nachweisen. — Immerhin! Der Aussenstehende findet, dass sich das reine und hochrassige Ariertum nicht gerade vorteilhaft vertreten lässt.